

Verkehrsdirektion Koblenz  
General Allen Str. 1  
56068 Koblenz

Laacher-See-Straße 16  
56743 Mendig  
Telefon 02652 9795-0  
Telefax 02652 9795100  
pastmendig@polizei.rlp.de  
www.polizei.rlp.de/pp.koblenz

L/PAST Mendig  
DGL/PAST Mendig

11.03.2019

Presseverteiler

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Hänzgen, Heribert	02652/9795-202 02652/9795-101

## Verkehrsunfallstatistik der PAST Mendig für das Jahr 2018

Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeine Daten
2. Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2018
3. Hauptunfallursachen
4. Verkehrsunfälle mit Personenschäden
5. Beteiligung des Schwerlastverkehrs am Verkehrsunfallgeschehen
6. Entwicklung der Verkehrsunfallflucht
7. Verkehrsunfälle unter der Beeinflussung von Alkohol, Drogen und Medikamenten
8. Abschließende Feststellung

### 1. Allgemeine Daten:

Die Polizeiautobahnstation Mendig ist zuständig für die A 61 von der Anschlussstelle Metternich bei KM 226,845 bis zum Autobahnkreuz Meckenheim bei KM 175,6 (Landesgrenze zu NRW) sowie die angrenzenden Autobahnen A 571 (Zubringer aus Richtung Sinzig) mit 2,15 km und die A 573 (Zubringer aus Richtung Bad Neuenahr) mit 2,5 km. Weiterhin ist sie verantwortlich für die A 48 von KM 26,5 (AK Koblenz) bis KM 72,8 (AS Ulmen). Insgesamt ist man zuständig für 102,195 Autobahnkilometer.

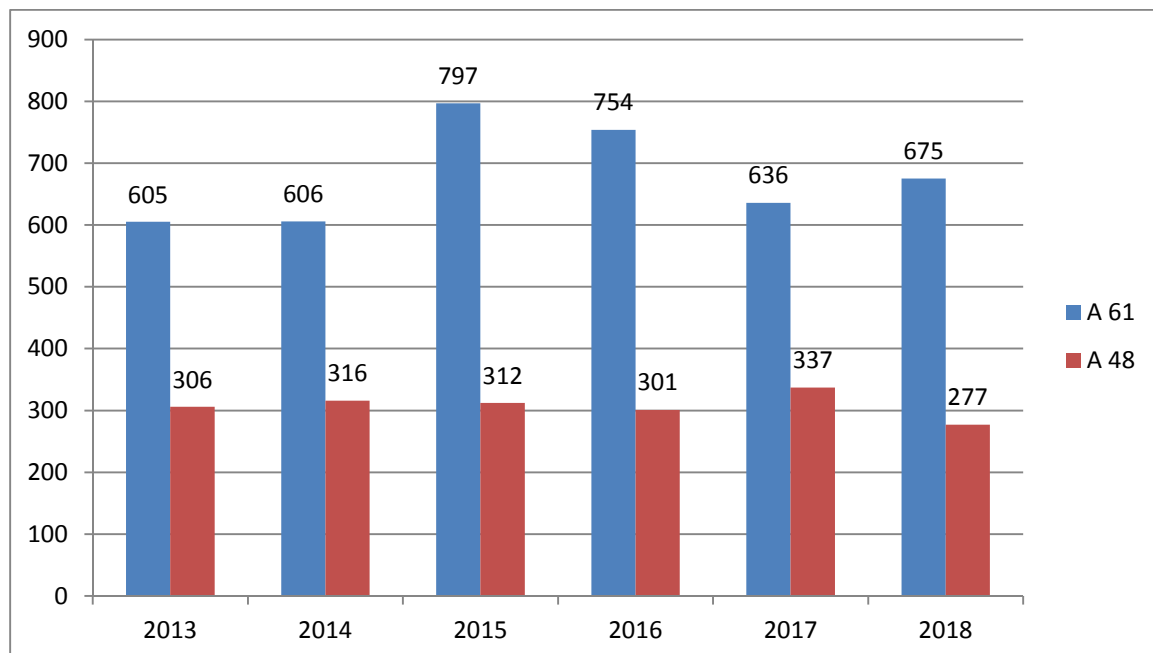
Die A 61 ist teilweise in beide Richtungen dreispurig ausgebaut. Zwischen dem AK Meckenheim und der AS Mendig ist in beide Richtungen eine Verkehrsbeeinflussungsanlage (VBA) installiert. In Richtung Süden ist die Autobahn ab dem AD Sinzig bis zur Raststätte Brohltal West dreispurig und ohne Standstreifen.

Mit Ausnahme des dreispurigen Streckenabschnitts zwischen der AS Ringen und dem Meckenheimer Kreuz (Fahrtrichtung Köln) besteht ein Tempolimit von 130 km/h. Zwischen der AS Ringen und dem Meckenheimer Kreuz ist die Geschwindigkeit wegen verengter Fahrstreifen auf 100 km/h beschränkt. Die durchschnittliche tägliche

Verkehrsbelastung (DTV) liegt bei ca. 72000 Fahrzeugen, davon sind ca. 22 % LKW's.

Die A 48 ist in beide Richtungen zweispurig ausgebaut. Aufgrund schwerer Verkehrsunfälle wurden im Jahre 2015 an besonders unübersichtlichen Streckenabschnitten Geschwindigkeitsbeschränkungen von 130 km/h eingerichtet. In Fahrtrichtung Trier war dies jeweils nach der Anschlussstelle Polch und Laubach und in Richtung Koblenz in Höhe vom Parkplatz Martental sowie nach der Anschlussstelle Mayen. Eine weitere Geschwindigkeitsbeschränkung von 130 km/h gibt es noch im Bereich der Elztalbrücke in Fahrtrichtung Trier. Die durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung (DTV) liegt bei ca. 31000 Fahrzeugen mit einem Anteil von 17 % an LKW's.

## 2. Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2018:



Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiautobahnstation Mendig ereigneten sich im Jahre 2018 insgesamt 952 Verkehrsunfälle. Davon wurden 675 Verkehrsunfälle auf der A 61 mit den Nebenautobahnen A 571/573 und 277 Verkehrsunfälle auf der A 48 registriert. Entsprechend dem Landestrend, ist auch bei der PAST Mendig ein Rückgang der Verkehrsunfälle um 2,2 % zu verzeichnen. Nach einem Höchststand im Jahre 2015 mit insgesamt 1109 Unfällen sind auch im dritten Jahr infolge die Unfallzahlen rückläufig.

Der Rückgang bezieht sich allerdings nur auf der A 48. Hier gab es 17,8 % weniger Unfälle. Auf der A 61 (mit Nebenautobahnen) hingegen wurden 6,1 % oder 39 Unfälle mehr verzeichnet. Ein Grund für den Rückgang auf der A 48 ist, dass im Jahre 2017 zwischen der Anschlussstelle Ochtendung und dem Autobahnkreuz Koblenz eine Baustelle mit 3+0 Führung eingerichtet war. Im Zusammenhang mit dieser Baustelle

ereigneten sich 59 Verkehrsunfälle. Im Vergleich ereigneten sich auf diesem Streckenabschnitt im Berichtsjahr nur 33 Unfälle. Der leichte Anstieg der Verkehrsunfälle auf der A 61 steht im Zusammenhang mit der Baustelle zwischen der Anschlussstelle Krufft und der Anschlussstelle Mendig. Hier ereigneten sich 102 Verkehrsunfälle. Im Vergleich kam es auf diesem Streckenabschnitt im Jahre 2017 nur zu 64 Unfällen.

### 3. Hauptunfallursachen:

Hauptunfallursache ist mangelnder Sicherheitsabstand mit 226 Verkehrsunfällen. An zweiter Stelle folgt nicht angepasste Geschwindigkeit mit 168 Verkehrsunfällen und Fehler beim Überholen mit 70 Unfällen. Bei der Unfallursache Ladungssicherung/ herabgefallene Ladungsteile ist ein Anstieg von 55 Verkehrsunfällen auf 69 zu verzeichnen. Bei der Unfallursache nicht angepasste Geschwindigkeit ist ein Rückgang von 32,6 Prozent zu festzustellen. Auch auf Landesebene ist diese Unfallursache um 17,7 % rückläufig. Der Grund hierfür dürfte der erhöhte Verfolgungsdruck durch den Einsatz der im Berichtszeitraum eingeführten mobilen Geschwindigkeitsmessenanlagen sein.

Obwohl die Wildschutzzäune entlang der Autobahn ständig erneuert werden, ist bei der PAST Mendig die Anzahl der Verkehrsunfälle verursacht durch Wild sehr hoch. Allein dieser Unfallursache wurden 90 Verkehrsunfälle zugeordnet. Davon ereigneten sich 66 Unfälle auf der A 48.

<u>Unfallursachen:</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>Veränderung</u>
Mangelnder Sicherheitsabstand	210	226	+ 7,6 %
Nicht angepasste Geschwindigkeit	249	168	- 32,6 %
Fehler beim Überholen	67	70	+ 4,7 %
Ladungssicherung	55	69	+ 25,4 %

### 4. Verkehrsunfälle mit Personenschäden:

Auch bei den Verkehrsunfällen mit Personenschäden ist ein Rückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr ereigneten sich 89 Verkehrsunfälle mit Personenschäden, gegenüber 115 im Vorjahr. Bei den 89 Unfällen wurden 2 Personen (Vorjahr 1 Person) getötet, 29 (Vorjahr 27) schwer und 106 (Vorjahr 138) leicht verletzt.

### 5. Beteiligung des Schwerlastverkehrs am Verkehrsunfallgeschehen:

Im Berichtsjahr ereigneten sich 375 Verkehrsunfälle, an denen LKW beteiligt waren. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein leichter Rückgang von 11 Unfällen oder 2,8 %. Bei 282 Unfällen war Hauptverursacher der LKW Fahrer. Diese bedeutet, dass 29,6 % aller Unfälle bei der PAST Mendig durch den LKW Fahrer verursacht wurden. Bei den Verkehrsunfällen, an denen der Schwerverkehr beteiligt war, wurden bei 38 Unfällen 52 Menschen verletzt.

Hauptunfallursachen beim Schwerverkehr:

	Verkehrstüchtigkeit	Geschwindigkeit	Abstand	Überholen	Vorfahrt	Abbiegen	Ladung	Techn. Mängel
2018	4	22	81	33	5	26	26	40
2017	3	61	69	29	1	21	25	32
2016	16	74	81	37	1	25	26	37
2015	7	93	50	54	6	26	26	39

Wie auf der Tabelle zu ersehen ist, ist auch beim Schwerverkehr ein kontinuierlicher Rückgang der Unfallursache Geschwindigkeit zu erkennen. Ein Grund hierfür dürfte der hohe Kontrolldruck durch die mobilen Geschwindigkeitsmessanlagen sein. Ein weiterer Grund dürfte das digitale Kontrollgerät sein. Zwischenzeitlich sind fast alle LKW mit diesem Gerät ausgestattet. Vor Ort kann die Polizei mit entsprechender Technik die Daten des Geräts für bis zu 29 Tagen rückwärts auslesen und auswerten. Die Gefahr, dass dabei Fahrten mit mehr als 80 km/h aufgedeckt werden, ist dadurch sehr groß geworden.

## 7. Entwicklung der Verkehrsunfallflucht:

Erfreulicherweise ging im Berichtsjahr die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen sich der Unfallverursacher von der Unfallstelle entfernte, leicht zurück. Wurden im Jahre 2017 noch 162 Verkehrsunfälle mit Flucht registriert, so waren es im Berichtsjahr „nur“ noch 160. Dies ist ein Rückgang von 1,2 %. Erfreulich ist, dass die Aufklärungsquote von 22,2 % auf 39,38 % gesteigert werden konnte.

## 8. Verkehrsunfälle unter der Beeinflussung von Alkohol, Drogen und Medikamenten:

Die Anzahl der Verkehrsunfälle verursacht durch Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinwirkung ist im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen. Wurde im Jahre 2017 noch bei 13 Fahrzeugführern berauschende Mittel festgestellt, so waren es im Berichtsjahr 17 Fahrzeugführer. Bei den Verkehrsunfällen mit dieser Unfallursache wurden 2 Personen schwer und 3 leicht verletzt.

Im Rahmen der alltäglichen Verkehrsüberwachung fielen im Berichtsjahr 66 Fahrzeugführer auf, die unter Beeinflussung berauschender Mitteln unterwegs waren.

Jahr	2016	2017	2018
VU verursacht durch Alkoholeinwirkung	14	10	8
VU verursacht durch Drogeneinwirkung	7	3	9

## **9. Abschließende Feststellung:**

Das Ziel der PASt Mendig, die Zahl der Verkehrsunfälle zu reduzieren, konnte erreicht werden. Auch die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden sowie die Anzahl der hierbei verletzten Personen war rückläufig.

Trotz dieser positiven Entwicklung ist es auch zukünftig Ziel, die Hauptunfallursachen Abstand, Geschwindigkeit und Fehler beim Überholen zu bekämpfen. Ein Schwerpunkt bei diesen Maßnahmen ist auch die Kontrolle des Schwerverkehrs. Dies auch aus dem Grunde, weil zukünftig der Anteil des Schwerverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen erheblich zunehmen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Heribert Hänzgen, EPHK